

# Reisebericht aus dem sonnigen Süden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Reisebericht aus dem sonnigen Süden (Bei Schneegestöber zu lesen)

## Insel Giglio, südlich von Elba

Die Wirklichkeit unserer Ferien auf dieser Insel übertrifft alle Vorstellungen und Vorfreude über ihre Schönheit.

Wir wohnen an einer kleinen Bucht mit einem Sandstrand. Die Insel ist aus Granit. Darauf wachsen Wein, Oliven, Schirmpinien, wenig Zypressen und alle Arten Blumen. Jetzt blüht noch der Ginster ganz gelb. Das Meer ist dunkelblau und hellgrün, glasklar. Wenn man weit hinaus schwimmt, sieht man noch jedes Sandkörnchen auf dem Grund. Alles ist von einer unerhörten Schönheit.

Es gibt auf der Insel enorm viele Eselchen. Sie werden für alles gebraucht: Transport von Platten, Backsteinen usw., die mit Barken gelandet werden zum Bau von Häusern. Es gibt keine Straße bei uns, und es ist eine biblische Landschaft, wenn man die schwerbeladenen Eselchen vom Strand hinaufsteigen sieht.

Unser Haus ist sehr nett. Wir essen auf einem Platz unter zwei Pinien über der

Bucht. Im Garten gibt es alle Arten Gemüse und Obst, Weichselkirschen, Pflirsiche, Feigen, Birnen, womit wir uns bedienen können. Ein Bauer aus der Nähe arbeitet halbtagsweise für den Besitzer des Hauses.

Wir baden viermal am Tag. Es ist nie heiß, sondern immer kühl und ständig schönes Wetter. Am Horizont sieht man das Festland und hin und wieder fahren wunderbare weiße Luxusdampfer und Jachten vorüber. Gegen Abend gehen wir immer nach Porto Giglio, um Kommissionen zu machen und um zu schauen, wie das einzige Schiff im Tag ankommt.

Zuoberst auf der Insel gibt es eine befestigte Stadt namens Castello. Wenn diese Stadt in der Schweiz läge, wäre sie ein touristisches Ziel und eine mittelalterliche Sehenswürdigkeit.

Die Ringmauern mit Schießscharten und Türmen sind ganz erhalten. Damit hat sich Giglio in früheren Zeiten gegen die Seeräuber (Piraten) gewehrt.

## Kurz und interessant

*Allerlei Mögliches und Unmögliches aus der Natur, von Menschen und Tieren, aus Technik und Wissenschaft*

### Gelbes Licht = Schutzlicht für Wild

In Deutschland haben verschiedene Autofahrer beobachtet: Wenn man mit gelbem Licht fährt, so sieht man in der Nacht fast keine Rehe, Hasen, Füchse auf den nächtlichen Straßen. Sie fliehen vor dem gelben Licht. In Westdeutschland will man nun die Sache näher untersuchen. Wenn das gelbe Licht die Tiere von der Straße verscheucht, dann verunfallten nicht nur weniger Tiere, sondern auch weniger Menschen.

### Achtung, eine Maus!

Gestern hat Hansruedi um vier Uhr die Kiste mit dem Abfallpapier in die Papiersäcke im Schalterraum geleert. Da ist ihm plötzlich etwas ans Bein gesprungen. Hansruedi ist sehr erschrocken. Er hat geschrien. Er hat die Kiste fallen lassen. Im Schalterraum ist es dunkel gewesen.

Hansruedi hat sofort das Licht angedreht. Was hat er gesehen? Eine große, dicke, dunkle Maus. Erwin hat sofort eine Stelze geholt. Er wollte damit die Maus totschiessen. Er hat aber immer daneben geschlagen. Hansruedi hat sie mit dem Schuh getötet. Nachher hat er sie auf den Komposthaufen geworfen.

Aus «Unsere Zeitung», Riehen

### Politischer Sport

Bulgarien gewann den Fußball-Länderkampf gegen Frankreich mit 1 : 0 Toren. Darüber großer Jubel in Bulgarien. Und die bulgarischen Zeitungen schrieben: «Da sieht man es, die kommunistische Welt ist tüchtiger als der rückständige Westen.»

Eine Woche später verloren die Bulgaren gegen das Königreich Belgien 0 : 4.